



Wettbewerb 2012/14

Griechisch

2. Runde

Aufgabe 1

Interpretieren Sie folgenden Auszug aus dem 4. Buch von Homers *Odyssee* (Text 1) nach formalen und inhaltlichen Kriterien. Der Begleittext der Gräzistin Stephanie West (Text 2) und die beiliegenden „Hinweise zur Interpretation“ liefern Ihnen dafür weitere Anhaltspunkte.

Aufgabe 2

siehe Seite 4

Text 1: Odyssee 4, 76-99 (m. Auslassungen)

Auf der Suche nach seinem Vater kommt Telemach auch zu Menelaos, der nach längeren Irrfahrten inzwischen mit Helena nach Sparta zurückgekehrt ist. Staunend betrachten der Jüngling und sein Begleiter die Schätze bei Hofe, Telemach vergleicht sie gar mit denen des Zeus. Menelaos reagiert auf die Bewunderung des ihm noch unbekannten Jünglings zurückhaltend:

- Τοῦ δ' ἀγορεύοντος ξύνετο ξανθὸς Μενέλαος,
καί σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
„Τέκνα φίλ', ἦ τοι Ζηνὶ βροτῶν οὐκ ἄν τις ἐρίζοι·
ἀθάνατοι γὰρ τοῦ γε δόμοι καὶ κτήματ' ἔασιν·
5 ἀνδρῶν δ' ἣ κέν τίς μοι ἐρίσσεται, ἥε καὶ οὐκί,
κτήμασιν. ἼΗ γὰρ πολλὰ παθὼν καὶ πολλ' ἐπαληθεῖς
ἠγαγόμην ἐν νηυσὶ καὶ ὀγδοάτῳ ἔτει ἦλθον,
Κύπρον Φοινίκην τε καὶ Αἰγυπτίους ἐπαληθεῖς,
Αἰθίοπας θ' ἰκόμην καὶ Σιδονίους καὶ Ἑρεμβροὺς
10 καὶ Λιβύην, ἵνα τ' ἄρνες ἄφαρ κεραοὶ τελέθουσι. (...)
ἼΗος ἐγὼ περὶ κεῖνα πολὺν βίοτον συναγείρων
ἠλώμην, τῆός μοι ἀδελφεὸν ἄλλος¹ ἔπεφνεν
λάθρη, ἀνωιστί, δόλῳ οὐλομένης ἀλόχοιο·
ὥς οὐ τοι χαίρων τοῖσδε κτεάτεσσιν ἀνάσσω.
15 Καὶ πατέρων τάδε μέλλετ' ἀκουέμεν, οἳ τινες ὑμῖν
εἰσὶν, ἐπεὶ μάλα πολλὰ πάθον, καὶ ἀπώλεσα οἶκον
εὔ μάλα ναιετάοντα, κεχανδότα πολλὰ καὶ ἐσθλά.
ἼΩν ὄφελον τριτάτην περ ἔχων ἐν δώμασι μοῖραν
ναίειν, οἳ δ' ἄνδρες σοοὶ ἔμμεναι, οἳ τότε ὄλοντο
20 Τροίῃ ἐν εὐρείῃ ἐκάς Ἄργεος ἵποβότοιο.“

¹ gemeint ist Aigisth

Übersetzung (R. Hampe):

- Doch Menelaos, der blonde, vernahm, als er sprach, was er sagte,
Wandte sich ihnen zu und sprach die gefiederten Worte:
„Liebe Kinder, mit Zeus kann sich kein Sterblicher messen;
Denn unsterblich sind seine Häuser und alles, was sein ist.
- 5 Doch von den Menschen könnte wohl einer sich mit meinen Schätzen
Messen oder auch nicht. Fürwahr viel Leiden und Irrfahrt
Litt ich, eh ich im achten Jahr in den Schiffen sie brachte;
Irrte umher in Kypros, Phönikien, bei den Ägyptern;
Zu den Äthiopen kam ich, Sidonern und den Erebrern,
- 10 Libyen auch, wo gleich bei Geburt die Widder gehörnt sind. (...)
In der Zeit, als ich dort viel Güter mir sammelnd umherfuhr,
in der Zeit hat ein anderer mir meinen Bruder getötet,
Heimlich, durch Meuchelmord und die List des schändlichen Weibes.
Also herrsche ich freudlos hier über all meine Schätze.
- 15 All das habt ihr gewiss schon gehört von euren Vätern,
Wer sie auch seien; denn vieles erlitt ich und habe verloren
Auch mein wohnliches Haus mit den Schätzen, den vielen und edlen.
Gerne wohnte ich hier in den Häusern mit nur einem Drittel,
Wären die Männer am Leben, die einst im Gefilde von Troja
- 20 Fielen, so weit entfernt vom rossenährenden Argos!“

Text 2: Begleittext (Stephanie West, „Die Odyssee: Inhalt und Aufbau“, in: Latacz, J. u. a. (Hgg.), *Homer. Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst*, München 2008, S. 143):

„Menelaos wurde wie Odysseus weit von der Heimat abgetrieben und kam erst im 8. Jahr nach Troias Fall mit Helena zurück nach Sparta (...). Seine Erlebnisse waren mit denen des Odysseus bis zu einem gewissen Grade parallel verlaufen: Auch Menelaos zog mehrere Jahre umher, wurde auf einer Insel festgehalten, auf der er und seine Männer Hunger leiden mussten, und erhielt von einer Nymphe den Rat, einen Seher zu befragen, der ihm sagte, wie er nach Hause gelangen könne und wie sein Leben enden würde...“

Bitte beachten Sie Aufgabe 2 auf der nächsten Seite!

Aufgabe 2

So genannte „home stories“, bei denen ein Prominenter Journalisten bei sich zu Hause empfängt und Einblicke in sein (Privat-)Leben gewährt, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Stellen Sie sich vor, Sie wären Journalist und besuchten – ähnlich wie Telemach – Menelaos in Sparta. Verfassen Sie auf der Basis dieser „Begegnung“ eine solche „home story“ (z. B. als Reportage oder im Interview-Stil), in der Sie seine Persönlichkeit und sein Schicksal kritisch würdigen!

Neben Text 1 können Ihnen auch die folgenden antiken Zitate von „Prominenten“ aus den Sagen rund um den trojanischen Krieg Anregungen bieten.

„Unglücks-Paris! an Aussehen Bester! du weibertoller Verführer!
Wärst du doch nie geboren oder unvermählt zugrunde gegangen!
Das wollte ich wohl, und es wäre viel besser gewesen,
Als eine solche Schande zu sein und verachtet von den anderen.“

Hektor während der Kämpfe zu seinem Bruder Paris
(Homer, Ilias, 3,39-42, Übers. W. Schadewaldt)

„Zeus, Herr! Gib, dass ich ihm vergelte, der mir als erster Schlimmes getan hat:
Dem göttlichen Alexandros, und bezwinde ihn unter meinen Händen!“

Menelaos vor Troja vor einem Zweikampf mit Paris (=Alexandros)
(Homer, Ilias 3,351-352, Übers. W. Schadewaldt)

„Hätte mich doch an dem Tag, als mich zuerst gebar die Mutter,
mit sich fortgetragen ein böser Wirbel des Windes
ins Gebirge oder in die Woge des vieltosenden Meeres,
wo die Woge mich fortriss, bevor diese Dinge geschahen!“

Helena, Gattin des Menelaos, während der Kämpfe um Troja
(Homer, Ilias, 6,345-348, Übers. W. Schadewaldt)

„Auch die zeusentsprossne Argeierin Helena hätte
Nicht sich fremdem Manne vereint in Liebe und Lager,
Hätte bereits sie gewusst, dass die streitbaren Söhne Achaias
Einst sie wieder nach Haus ins liebe Vaterland brächten.
Wahrlich, sie trieb ein Gott, das schändliche Werk zu vollbringen.“

Penelope, Gattin des Odysseus
(Homer, Odyssee, 23,218-222, Übers. R. Hampe)

„Ein recht erbärmlicher Feldzug! Um so ein einziges Frauenzimmer nach Asien
hinüberzusegeln!“

Polyphem, Kyklop
(Euripides, Kyklops, 283f., Übers. A. v. Willbrandt)

Hinweise zur Interpretation

Folgende Punkte können bei der Interpretation berücksichtigt werden, stellen aber kein verbindliches Gliederungsschema dar:

1. Inhalt und Struktur

Herausarbeitung von Hauptthematik und Gedankenführung, evtl. anhand eines Schemas der Gliederung.

2. Sprache und Stil

Beobachtungen zu Sprache und Stil des vorgelegten Textes.
Inwieweit sind die aufgewiesenen Einzelheiten charakteristisch für Werk, Autor, Zeit? Funktion der sprachlich-stilistischen Phänomene.

3. Literarhistorische Einordnung

Einordnung der vorgelegten Textstelle in Tendenz und Inhalt des Werkes und gegebenenfalls in das Gesamtwerk des Autors.

4. Gattung

Nennung und kurze Charakterisierung der literarischen Gattung, der das Werk angehört; typische Gattungselemente des Textes.

5. Historische Einordnung

Einbeziehung des historisch-sozialen, evtl. auch biographischen Kontexts des vorgelegten Textes.

6. Metrik

Nennung des Versmaßes; ggf. Hinweis auf Besonderheiten der metrischen Gestaltung; ggf. Beobachtungen zum Verhältnis von Vers und Gedankengang.